

Leserbrief zur Finanzierungsvereinbarung.

Wahlkampfvereinbarung?!

Wer nun glaubt, dass der dreigleisige Ausbau in trockenen Tüchern ist, der glaubt auch an die Schienenstegdämpfer!

Die veranschlagten 1.5 Milliarden werden bei weitem nicht ausreichen, der Rotstift wird über die Pläne fliegen und die Kommunen können es drehen und wenden wie Sie wollen, der Ausbau wird die Kommunen finanziell stark belasten.

Ich will kein Spielverderber sein, aber, das ist eine Vereinbarung von Vielen, nicht mehr und nicht weniger, und im September sind Bundestagswahlen!

Unsere Bürgermeister, die Schaden von uns fern halten sollen, rufen hurra endlich, bald bekommen wir Hunderte von Zügen durch unsere Wohngebiete und betreiben mit einer weiteren Vereinbarung sogar noch Wahlkampf. Weiter denken bedeutet, es werden wohl noch mehr Züge als die 386 am Tag werden, die unsere Region immer schlechter da stehen lassen werden. „Emmerich an der Betuwe“ ich kann nur sagen: Nein Danke!

Schienengüterverkehr ja, sehr gerne sogar, dann aber zukunftsorientiert und nicht 20 Jahre alten Ausbauplänen nachhängen, die sich längst selbst überholt haben. Denn würde der Ausbau 2020 fertig sein, ist er schon überlastet.

Sicherheit bei diesem Ausbau- Fehlanzeige, Lärmschutz Mangelware, Art des Lärmschutzes – veraltete Wände, Erschütterungsschutz nur für das dritte Gleis?

Mut zum Umdenken ist gefragt, denn länger kann eine Neubautrasse bis zur Fertigstellung auch nicht dauern und teurer wird diese auch nicht werden!

Menschen die meinen, da habe ich nichts mit zu tun, ich wohne schließlich weit genug entfernt, irren gewaltig, schließlich werden hier Steuergelder verbaut die eine maximale Kapazitätsteigerung von ca. 25% bringen. Das erinnert mich alles stark an den Film von Herrn Günter Ederer – „Planlos in die Zukunft“ Googlen sie mal.

Mit freundlichen Grüßen,

Karl-Heinz Jansen